

Bike & Hike-Tour auf die markanteste Felspyramide der Allgäuer Alpen

Zwar nicht der höchste Gipfel seiner Gebirgsgruppe, zählt der Hochvogel zu den bekanntesten und schönsten Bergen der Allgäuer Alpen. Der wuchtige Klotz steht als König inmitten einer Schar von deutlich niedrigeren Vasallen und präsentiert seine auffällige Gestalt entsprechend augenfällig – aus der Ferne. Anders verhält es sich auf dem langen Weg zum Gipfel. Hier zielt sich der Hochvogel ein wenig: vom Hintersteiner Tal aus keine Spur, vom Prinz-Luitpold-Haus sieht man nur den obersten Zipfel – wenn man ihn zu orten weiß –, und beim Aufstieg Richtung Kalter Winkel dauert es noch eine ganze Weile, bis sich der Koloss mit einem »Wow-Effekt« in Szene setzt. Die Tour auf den prestigeträchtigen Gipfel gehört zu den längsten und abwechslungsreichsten Unternehmungen im Allgäu und wird meist mit einer Nächtigung auf dem sehr gut besuchten Prinz-Luitpold-Haus verbunden. Wer fit genug ist, wird sich auf den rund zwölf Bike-Kilometern durchs Hintersteiner Tal warm treten und im Anschluss eine der schönsten Tagestouren erleben, die man im Bayerischen Alpenraum findet.

Durch die zerklüftete Südwand der Kreuzspitze helfen Drahtseil-Sicherungen.

**TOURENINFOS**

Talort: Hinterstein, 866 m, bei Bad Hindelang.

Ausgangspunkt: Gebührenpflichtiger Wanderparkplatz am südlichen Ortsende von Hinterstein, 866 m.

Anforderungen: ●●●●●

Extrem lange und ambitionierte Bergtour (Bike & Hike) auf leichten, mittelschweren und schweren Bergwegen; ausgezeichnete Kondition notwendig; Aufstieg über das Altschneefeld am Kalten Winkel bei ungünstigen Verhältnissen womöglich heikel, die Westflanke des Hochvogel (max. I) ebenso wie der gesicherte, ausgesetzte Steig (kurz bis B) auf die Kreuzspitze fordern Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Streckendaten:

Aufstieg 1810 Hm, 5.35 Std.

Abstieg 1810 Hm, 3.45 Std.

Gesamt 9.20 Std., 35 km (davon Bike 24 km, 450 Hm, 1.50 Std.).

Einkehr: Giebelhaus, 1087 m; Prinz-Luitpold-Haus, 1846 m (Tel. 08322/70 01 54, DAV-Sektion Allgäu-Immenstadt).

Karten: f&b WK 363, Oberstdorf – Kleines Walsertal – Sonthofen, 1:50.000; LVG UK L 8, Allgäuer Alpen, 1:50.000.

► Bike-Auffahrt zur Pointhütte

Am Parkplatz am südlichen Ortsende von Hinterstein schwingt man sich aufs Rad und folgt dem breiten Weg, der talein führt – parallel zu der für den öffentlichen Verkehr gesperrten Teerstraße. Nach kurzer Abfahrt trifft man auf die Straße, lässt das Konstanzer Jägerhaus links liegen und radelt weiter entlang der Ostrach. Bis zum Giebelhaus gibt sich die Steigung moderat, danach geht es über den Bärgündelebach und auf dem etwas engeren Teersträßchen ziemlich steil hinauf ins Bärgündeletal. Bald ist links oben auf einem Geländeabsatz das Dach des Prinz-Luitpold-Hauses zu sehen, darüber zeigen sich die gewaltigen Felswände zwischen Kesselspitze und Fuchskarspitze. Den ersten links in Richtung Hütte abzweigenden Steig lässt man außen vor, tritt noch an der Materialeilbahn vorbei und stellt das Bike kurz vor der Pointhütte (1319 m) ab.

► Aufstieg zum Prinz-Luitpold-Haus

Über den Alp-Versorgungsweg marschiert man zur Unteren Bärgündealp, wo auch der Steig vom Talsträßchen heraufkommt. Ziemlich ausgetreten zieht der stellenweise felsige Steig Richtung Prinz-Luitpold-Haus hinauf – am glatt polierten Gestein merkt man deutlich, wie viele Bergsteiger hier bereits unterwegs waren. Über das Almgelände der Bärgündealp und an einem Wasserfall vorbei geht es weiter, mit tollem Blick hinüber zum auffällig geformten Schneck. Mehrere Bäche sind zu queren, einige Stege sorgen für trockene Stiefel im feuchten Gelände, dann ist das gefragte Alpenvereinshaus der Sektion Allgäu-Immenstadt erreicht (1846 m), wo die Terrasse mit Blick auf die grandiose Bergwelt zwischen Fuchskarspitze und

Folgende Doppelseite: Gewaltig thront der Hochvogel inmitten deutlich niedrigerer Vasallen.





Wiedemer eine lohnende Pause verspricht.

Weit oben, über dem Grat des Kreuzspitzkammes und fast nicht von diesem zu unterscheiden, ist jetzt das höchste Stück Hochvogel mit dem Gipfelkreuz zu sehen, mehr noch nicht.

► **Übern Kalten Winkel zum Hochvogel**

Rechts am kleinen See vorbei geht es weiß-blau-weiß markiert (d.h. »schwer«, die Allgäuer haben sich der in der Schweiz und in Vorarlberg üblichen Bergwege-Kategorisierung angeschlossen, siehe Einleitung) Richtung »Hochvogel« weiter. Nach Südosten quert man einen Sturzbach mit der Wasserfassung für die Hütte und steigt die hinauf zum nächsten Absatz. Unter den senkrecht aufgeworfenen Felsfalten der Fuchskar Spitze führt der Steig in Richtung Balkenscharte weiter – die mit einem Schild bezeichnete Verzweigung (rechts »Hochvogel über Kreuzspitze«, hierüber führt der Rückweg) lässt man außer Acht. Über steile Kehren und zuletzt feinen

Schotter ist bald die Balkenscharte (2157 m) erstiegen. Jenseits geht es kurz bergab, dann zieht der Steig auf der Höhe entlang durch das Gelände der Kreuzspitze-Nordflanke: ein Durchschlupf, leichte kurze Kletterstellen, einmal zwei Trittstifte, und schon steht man auf dem Sättle, wo endlich der Hochvogel seine Zurückhaltung aufgibt und seinen mächtigen Gipfelaufbau zeigt.

Übers Kar hinüber ist schnell der Kalte Winkel erreicht. Dieses berühmt-berühmte Firnfeld kann bei entsprechenden Verhältnissen Probleme bereiten – vorsorglich sollte man sich beim Hüttenwirt erkundigen. Über das letzte rutschige Stück hilft ein Fixseil, dann steht man in der Kaltwinkelscharte (2283 m). Links geht es weiter, über ein mit Drahtseil gesichertes feuchtes Band, ein kleines Wandl hinauf und auf dem breiten Band der »Schnur« um die Hochvogel-Westschulter herum zur breiten Westabdachung. Auf schuttbedeckten Bändern und zuletzt über einen Blockgrat vollzieht sich das Finale zum höchsten

Im Kalten Winkel liegt meist auch im Sommer noch Schnee.



Das Prinz-Luitpold-Haus, eine der großen Allgäuer Berghütten, ist Ausgangspunkt für den Hochvogel und Etappenziel auf dem Jubiläumsweg.

Punkt, einem geräumigen, durch eine kleine Kluft geteilten Gipfel (2592 m). Den wird man mit vielen anderen Bergsteigern teilen, die auch von Süden über den Bäumenheimer Weg von Hinterhornbach aus aufsteigen. Für alle gleich ist der exzellente Fernblick nach Süden: Von den Zillertalern im Osten bis zu den Berner Alpen im Westen schwelgt man bei guter Sicht in einem unendlichen Meer von Gipfeln.

die wenigen Meter hinauf zur Kreuzspitze – zuletzt ohne Markierung – leicht einschieben. Von oben hat man nochmals einen schönen Blick auf den Hochvogel, bevor man zum Abzweig zurücksteigt. Nun folgt man den Drahtseilsicherungen und quert durch eine Scharte und eine plattige Passage mit Seil auf die Nordseite hinüber, um in das weite Kar unterhalb der Kreuzspitze abzusteigen. Der Weg führt zur bekannten Kreuzung hinab, wo sich eine große Runde schließt. Auf dem Aufstiegsweg geht es zum Prinz-Luitpold-Haus zurück und wieder hinunter zum Bikedepot an der Pointhütte. Das letzte Kapitel der Bergtour genießt man während der flotten Radl-Abfahrt, gut eine halbe Stunde bis zum Ausgangspunkt in Hinterstein.

► **Abstieg über die Kreuzspitze**

Zurück an der Kaltwinkelscharte folgt man dem Wegweiser zur Kreuzspitze und macht sich an den mit Drahtseil gesicherten Anstieg durch deren Südflanke. Bald zweigt rechts der Steig Richtung Prinz-Luitpold-Haus ab, doch kann man

